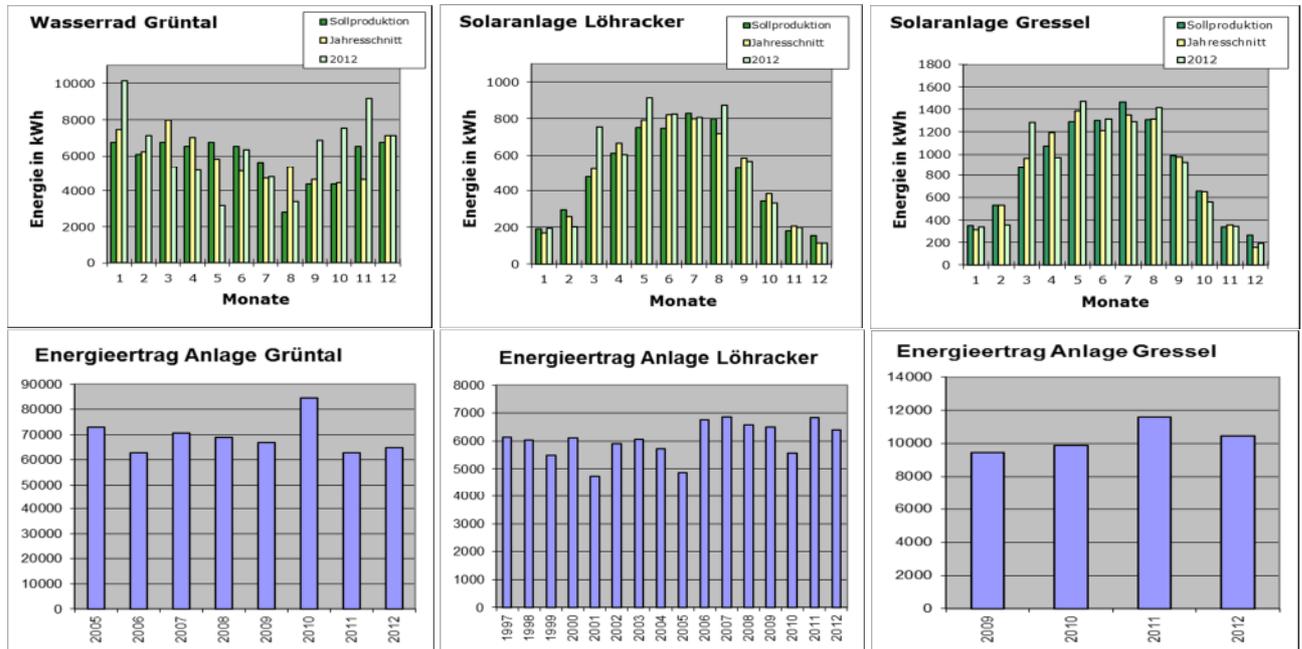


(zuzuhenden der Generalversammlung vom 15.06.13 sowie an die Gönner und Strombezüger unserer Genossenschaft)

Neben dem gewohnten Anlagenunterhalt und den üblichen Vorstandsarbeiten hat uns 2012 vor allem die Planung der neuen PV-Anlage auf dem Kindergartenneubau an der Schulstrasse in Aadorf beschäftigt.

1. Unsere Produktionsanlagen



Das Wasserrad war gekennzeichnet durch hohe Wasserstände im Winterhalbjahr und (abgesehen vom Juni) trockenen Monaten im Sommerhalbjahr. Unser Wasserrad im Grüntal hatte bis Mitte Dezember problemlos produziert. Dann verursachte ein normaler kurzer Netzzunterbruch zusammen mit dem hohen Wasserstand grössere Probleme, sodass wir einen neuntägigen Produktionsausfall bei besten Wasserbedingungen hinnehmen mussten. Das bedeutete einen Ertragsverlust von rund 3000 kWh, was dem Jahresverbrauch eines mittleren Haushaltes entspricht. Trotzdem übertraf der Jahresertrag die Sollproduktion um 9%. Mit 76'000 kWh war das nach dem Rekordjahr 2010 das zweithöchste Ergebnis seit der Inbetriebnahme im Jahr 2004. Im kalten Januar bildeten sich riesige Eismassen durch Spritzwasser. Diese hatten keinen negativen Einfluss auf die Funktion des Wasserrades. Allerdings mussten wir beim Tauwetter verhindern, dass diese „Eisberge“ dann in den Radschacht stürzen konnten. Viel Arbeit verursachte auch wiederum das Abschlagen des sich ansetzenden Kalkbelages, damit die Wasserkammern nicht laufend kleiner werden. Endlich konnte das Schutzgelande erweitert werden. Damit wurde die Sicherheit der Anlage erhöht und sie sollte nun SUVA-konform sein.

Die Solarstromanlagen **Löhracker** und **Gressel** sind ohne Störungen gelaufen und haben den Sollertrag leicht übertroffen.

Wir konnten insgesamt 93'000 kWh Ökostrom ins Aadorfer Stromnetz einspeisen. Das entspricht (leider erst!) 0.3% des vom EW Aadorf gesamthaft verkauften Stromes.

Die Gesamterträge der Anlagen in den letzten fünf Jahren sahen folgendermassen aus:

Anlage	Baujahr	Leistung	Sollertrag	2008	2009	2010	2011	2012
Löhracker	1996	6.8 kWp	5904 kWh	6571 kWh	6487 kWh	5571 kWh	6837 kWh	6391 kWh
Gressel	00/07	10.8 kWp	10440 kWh	12180 kWh	10642 kWh	9667 kWh	11588 kWh	10470 kWh
KIGA	2013	17.0 kWp						
Grüntal	2004	15.0 kWp	69880 kWh	74536 kWh	62553 kWh	91464 kWh	52546 kWh	76132 kWh
total		32.8 kWp	86224 kWh	93277 kWh	79682 kWh	106702 kWh	70971 kWh	92993 kWh

2. Ökostromvermarktung und Finanzen

Die Einnahmen aus der Stromvermarktung haben sich sehr erfreulich entwickelt. Sowohl beim Solar-, als auch beim Wasserradstrom hat die Nachfrage unsere Produktion übertroffen. Deshalb möchten wir letztere erhöhen, was uns mit der geplanten PV-Anlage Kindergarten Schulstrasse ab Mitte Jahr gelingen sollte. Die Kapazitäten beim Wasserstrom von der Lützelburg aber können wir nicht ausweiten, deshalb möchte das EW Aadorf auch zertifizierten Wasserstrom vom Aathal anbieten.

In den vergangenen zwei Betriebsjahren erzielten wir folgende Erträge aus dem Stromverkauf:

	2011			2012		
	kWh	Fr./kWh	Fr.	kWh	Fr./kWh	Fr.
Solarstrom (Löhracker) an Schule	6'837	0.16	1'093.92	6'391	0.16	1'022.56
Solarstrom an Abonnenten SGA	7'195	0.60	4'317.06	7'478	0.11	4'487.00
Solarstrom an Abonnenten EWA	0	0.556	0	0	0.556	0.00
Solarstrom an energiepool (KEV)	11'207	0.744	8'338.01	10'105	0.744	7'518.12
Wasserradstrom an EWA	54'204	0.15	8'130.60	76'941	0.15	11'541.15
Wasserradstrom an Abonnenten SGA	31'436	0.11	3'457.95	31'954	0.110	3'515.00
Wasserradstrom an Abonnenten EWA	30'487	0.102	3'105.15	58'109	0.102	5'918.49
			28'442.69			34'002.32

Erneut durften wir einen Jahres-Bruttogewinn von rund Fr. 30'000.- verbuchen. Somit können wir die neue PV-Anlage Kindergarten problemlos aus den Rückstellungen finanzieren.

3. Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Januar durften wir dem Gemeinderat von Aadorf unsere Ideen für eine weitere Verstärkung des Engagements zur Förderung erneuerbarer Energie als Aadorfer Beitrag zur Energiewende unterbreiten. Damit wollten wir eine Strategiediskussion im Gemeinderat über die künftige Ausrichtung des EWA und eines politischen Auftrages zur Nutzung erneuerbarer Energie anstossen. Die Solargenossenschaft kann ihre Anliegen weiterhin in der Arbeitsgruppe Energiestadt einbringen, in welcher sie durch ihren Präsidenten vertreten ist. Wir möchten den Druck auch in Zukunft aufrechterhalten und kontinuierliche Schritte in Richtung erneuerbare Energienutzung auslösen.

Wir freuen uns auch über den Bau der ersten PV-Anlage durch das EW Aadorf. Die Rückstellungen aus der Rechnung 2010 sind für eine PV-Anlage auf dem Gemeindezentrum eingesetzt worden.

Nach dem Abbruch des Traxlerhauses hat im August der Bau für den **neuen Kindergarten Aadorf** begonnen. Der Rohbau ist bis zum Jahresende schon nahezu fertig erstellt worden. Anlässlich der GV 2012 wurde ein Rahmenkredit über Fr. 100'000.- für den Bau einer weiteren Photovoltaikanlage der SGA auf diesem Dach bewilligt. Der Vertrag mit der Schulbehörde über die unentgeltliche Dachnutzung wurde in der Zwischenzeit unterzeichnet. Gegen aussen sollen eine schuleigene und die SGA-PV-Anlage als eine Gesamtanlage erscheinen und überwacht werden (durch die SGA). Zur Offertstellung wurden insgesamt acht Firmen eingeladen. Der Auftrag wurde an die Firma TECSUN in Neuenfeld vergeben. Wir hoffen auf eine Inbetriebnahme der vierten SGA-Anlage im Laufe des Sommers.

Anfangs Mai 2013 hat sich Aadorf im zweiten Anlauf für den Bau einer neuen „**Sporthalle**“ entschieden. Die SGA ist dringend daran interessiert, dass das grosse Dach zur solaren Nutzung vorgesehen wird. Wir haben unser diesbezügliches Interesse in diversen Vorstössen eingebracht und uns in den Vorstandssitzungen sowie einer kleinen Arbeitsgruppe intensiv mit dem Vorgehen von „rhyolar“ in Diessenhofen sowie „Solar St. Gallen“ auseinandergesetzt. Da nun ein positiver Entscheid der Stimmbürger vorliegt, werden wir uns mit dem Projekt einer grossen PV-Anlage weiter befassen. Die Finanzierung stellen wir uns entweder als Gemeinschaftsanlage von Teilhabern vor oder durch verzinsliche Anteilscheine von Genossenschaffern.

Bis im September gab es keinerlei Fortschritte betreffend des geplanten **Kleinwasserkraftwerkes im Friedtal**. Die Baueingabe ist zwar erfolgt, aber bei deren Prüfung durch die vielen Amtsstellen des Kantons öffneten sich mehrere Fallgruben. Insbesondere die Fischpächter an der Lützelalm waren nicht einverstanden mit dem Projekt. Die SGA als Inhaberin der KEV-Zusage hat sich nun mit Erfolg für eine Fristverlängerung um ein Jahr bemüht. Wir hoffen, dass diese 12 Monate nun von allen Beteiligten genutzt werden und das Projekt schliesslich nach langer Leidenszeit doch noch zu einem guten Abschluss kommen wird.

Im Dezember haben wir in einer Aussprache mit dem katholischen Pfarrer von Aadorf von seinem Projekt Hopeville in Nigeria Kenntnis genommen und haben uns mit der Frage einer möglichen Unterstützung der solaren Stromversorgung eines Spitals und einer Schule befasst.

Die GV 2012 hat uns zur Firma envergate in Horn geführt. Dort liessen wir uns aus kompetenter erster Hand durch den Firmengründer, Herr Roman Bühler, über die Möglichkeit der **Windenergienutzung** mit einem H-Rotor informieren. Wir mussten aber zur Kenntnis nehmen, dass auch mit dieser Technologie eine Windenergienutzung im schweizerischen Mittelland kaum rentabel ist und ein Standort zumindest auf einem Hügel im Hinteren Thurgau (Schauenberg, Haselberg, Hackenberg, Hörnli) mit einer durchschnittlichen Windstärke über 4 m/s unumgänglich wäre. Somit haben wir im Vorstand beschlossen, bis uns ein geeignetes Standortangebot vorliegt, auf diese Option vorläufig zu verzichten. Beim Kanton sind unterdessen entsprechende Abklärungen angelaufen.

Im vergangenen Geschäftsjahr ist Frau Gerda Fatzer verstorben. Sie hatte unsere Genossenschaft mit einem Darlehen unterstützt und war Strombezüglerin der ersten Stunde. Sie und alle treuen Gönner und Abonnenten sind uns Ansporn, uns weiterhin tatkräftig für die erneuerbare Energienutzung einzusetzen.

Meine Vorstandskollegen haben wiederum einen vorbildlichen Einsatz geleistet, sei es im Anlagenunterhalt, in der Verwaltung oder in der Planung neuer Anlagen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Rolf Hobi kann aus gesundheitlichen Gründen die Wartung des Wasserrades momentan leider nicht mehr wie gewohnt weiter führen, was wir ausserordentlich bedauern. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich für die speditiven Wiederinbetriebnahmen des Rades und die Rechenreinigung.